

III.A.15

Religionen und Weltanschauungen

Der Islam – Eine Weltreligion

Nach einer Idee von Denis Hundhausen

Illustrationen von Katharina Friedrich



© COROIMAGE/Moment

5,5 Millionen Menschen in Deutschland bekennen sich zum Islam. Diese Wirklichkeit spiegelt sich auch in den Klassenzimmern wider. Grund genug, Schülerinnen und Schüler aller Weltanschauungen mit dieser Weltreligion vertraut zu machen und Vorurteile abzubauen.

KOMPETENZ

Klassenstufe: 10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Zentrale Glaubensinhalte des Islam kennen; ethische Weisungen und Riten verstehen; interreligiöse Kompetenz

Thematische Bereiche: Entstehung des Islam; die Rolle Mohammeds; die fünf Säulen des Islam: Glaubensbekenntnis, Fasten, Wallfahrt, Almosen, Gebet

Medien: Texte, Bilder, Grafiken, Videos, Internet

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Was glauben Muslime? – Säule 1: Die Schahāda
M 1	Die Schahāda – Das islamische Glaubensbekenntnis
M 2	Mohammed – Ein besonderer Mensch
Inhalt:	Vor der Auseinandersetzung mit zentralen Glaubensinhalten machen sich die Lernenden der literarischen Form des islamischen Glaubensbekenntnisses. Im zweiten Schritt erarbeiten sie die Biografie des Propheten. Deutlich wird, welche Rolle er im Islam spielt und in welchen historischen Kontext er sich bettet.
Benötigt:	Whiteboard/Tafel sowie Zugang zum Internet für alle Lernenden

3./4. Stunde






Thema:	Wie beten Muslime? – Säule 2: Salāt
M 3	Salāt – Das muslimische Gebet
M 4	Einander helfen – Rollen und Ziel
Inhalt:	Die Lernenden ordnen Gebetshaltungen bildlichen Darstellungen zu und erkennen, wie die Gebetszeiten den Alltag von Muslimen strukturieren. Sie vergleichen die erste Sure des Koran mit dem Vaterunser. Deutlich werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
Benötigt:	Whiteboard/Tafel sowie eine Schere

5. Stunde

Thema:	Wer hat, der gibt – Säule 3: Zakāt
M 5	Das muslimische Almosen – Der Zakāt
M 6	Der Islam – Religion der Barmherzigkeit
Inhalt:	Anhand zweier Koranquellen erschließen sich die Lernenden, wann und warum Muslime angehalten sind, Almosen zu geben. Ein Sachtext vermittelt vertiefendes Wissen und zeigt, dass die Zakāt als Geste der Barmherzigkeit zu verstehen ist.
Benötigt:	Whiteboard/Tafel sowie Zugang zum Internet für alle Lernenden



6. Stunde**Thema:** Hungern für Gott? – Säule 4: Saum**M 7** **Wie sieht ein Tag im Ramadan aus? – Eine Muslima erzählt****Inhalt:** Ein Erlebnisbericht gibt den Lernenden einen Einblick in den Ablauf der Fastenzeit im Islam. Mithilfe eines Sachtextes reflektieren sie den Solidaritätsgedanken hinter dem Fasten.**Benötigt:** Whiteboard/Tafel sowie die Möglichkeit, ein YouTube-Video abzuspielen**7. Stunde****Thema:** Auf dem Weg zu Gott? – Säule 5: Hadsch**M 8** **Der Hadsch nach Mekka****Inhalt:** Die letzte Stunde gibt den Lernenden einen Einblick in den Ablauf und die Bedeutung der muslimischen Wallfahrt nach Mekka.**Benötigt:** Whiteboard/Tafel, Möglichkeit, ein Video abzuspielen, Internet, Schere**Erklärung zu den Symbolen**

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	 mittleres Niveau
	schwieriges Niveau	
	Zusatzaufgabe	

M 1

Die Schahāda – Das islamische Glaubensbekenntnis

Der Islam steht auf fünf Säulen. Die wichtigste davon ist das Glaubensbekenntnis.

Aufgaben

1. Gibt es Schülerinnen und Schüler an eurer Schule, die Arabisch sprechen? Bitte lassen sie euch die Schahāda vorzutragen. Hört euch alternativ diesen Vortrag im Internet an: <https://raabe.click/Islam-Shahada>.
2. Recherchiert die deutsche Übersetzung der Schahāda. Notiert sie hier:

Was glauben Muslime? – Die Schahāda

Das Glaubensbekenntnis der Muslime, die sogenannte „Schahāda“, lautet auf Arabisch: „(Aschhadu an) la ilaha illa allah wa aschhadu anna muḥammadan rasūluh“

Die Schahāda – Eine kalligrafische Darstellung



© Danler/iStock/Getty Images Plus.

Tipp für die Recherche

www.bpb.de/nachschlagen/lexika/islam-lexikon/

Mohammed – Ein besonderer Mensch

M 2

Im muslimischen Glaubensbekenntnis heißt es „... und Mohammed ist Allahs Gesandter“. Wer war dieser Mann, der als Gründer des Islam gilt? Erfahrt hier mehr über ihn.

Aufgaben

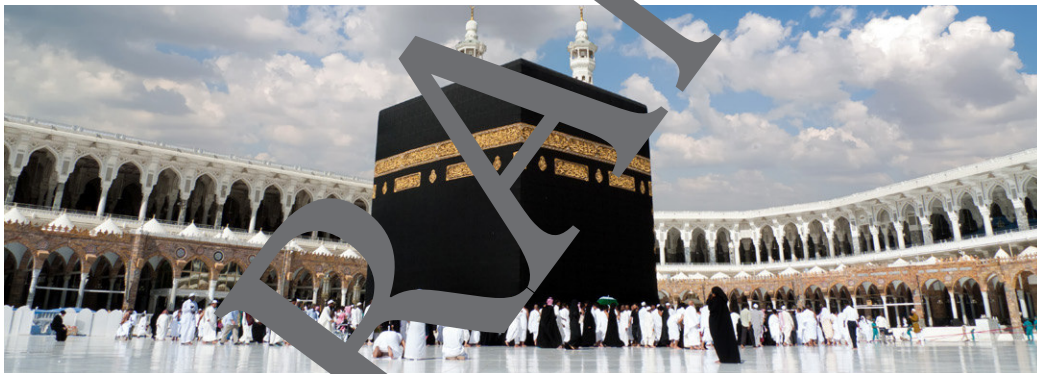
1. Bildet vier gleich große Gruppen. Jede Gruppe erhält einen Text. Lest euren Text zunächst allein. Markiert wichtige Stellen farbig.
2. Trefft euch anschließend mit eurer Gruppe. Besprecht den Inhalt des Textes. Klärt Verständnisfragen. Bereitet euch darauf vor, den Inhalt zu präsentieren.
3. Bildet neue, gemischte Gruppen, bestehend aus jeweils einem Mitglied der vorherigen Expertengruppen. Berichtet euch gegenseitig über eure Texte.
4. Erstellt gemeinsam einen Zeitstrahl zum Leben Mohammeds. Beginnt 570 n. Chr.



Gruppe 1: Religion und Gesellschaft zu Zeiten Mohammeds

- Als Mohammed 570 n. Chr. in Mekka auf die Welt kommt, leben die Menschen in Stämmen. Seine Familie gehört zum Stamm der Quraisch (sprich: Kuraisch), einem der bedeutendsten Stämme in Mekka. Mohammed ist aber nicht reich. Sein Vater stirbt bereits vor seiner Geburt. Mit sechs Jahren verliert er auch seine Mutter. Er kommt in die Obhut seines Großvaters. Später wird er von seinem Onkel Abu Talib aufgezogen. Mohammed arbeitet als Hirte und nimmt an Handelsreisen teil. Die Menschen damals glauben an viele Götter, denen unterschiedliche Heiligtümer gewidmet sind. Eine wichtige Wallfahrtsstätte ist die Kaaba in Mekka, ein quadratisches, würfelförmiges Gebäude. Bis heute ist die Kaaba für Muslime ein wichtiges Heiligtum.

Die Kaaba in Mekka heute



© Aviator 70/iStock.com Images Plus

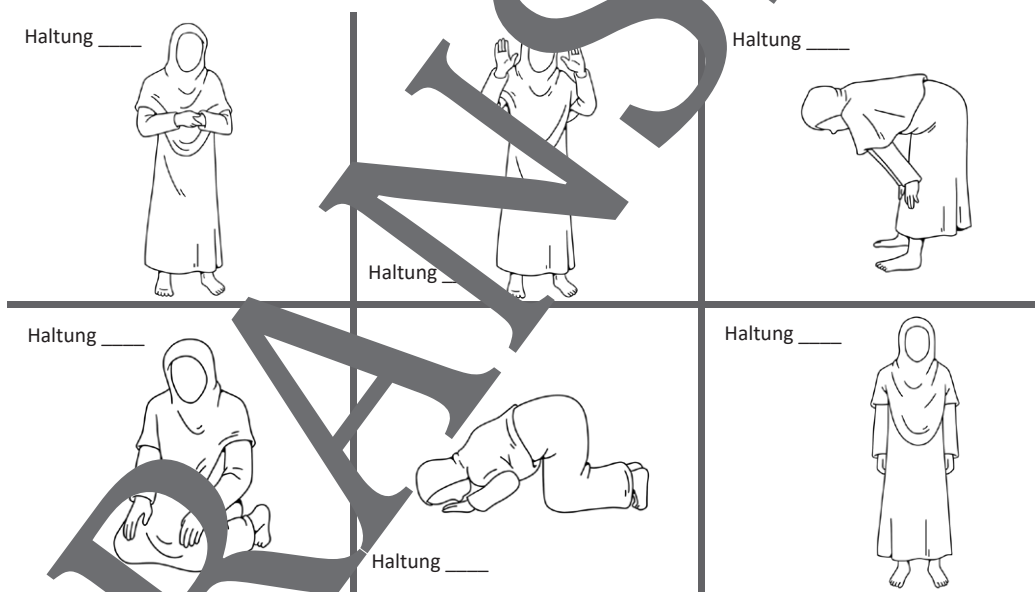
Gruppe 2: Der Engel Gabriel erscheint Mohammed in der Höhle

Mohammed ist Karawanenführer. Mit fünfundzwanzig Jahren heiratet er Chadidscha. Gemeinsam bekommen die beiden sieben Kinder: drei Söhne, die sehr früh sterben, und vier Töchter. Oft zieht sich Mohammed in eine Höhle auf dem Berg Hira zurück. Dort sucht er die Einsamkeit und meditiert. Es wird berichtet, dass ihm dort im Alter von vierzig Jahren der Erzengel Gabriel erschien. Der Engel habe ihn aufgefordert, zu wiederholen, was er ihm vorsagt: „Mohammed, du bist Allahs Gesandter und ich bin Gabriel!“ Nach seiner Begegnung mit dem Engel ist Mohammed zutiefst erschrocken und erschöpft.

Gebetshaltungen

Haltung 1:	<u>Takbirat ul Ihram</u>	Aufrechtes Stehen in Richtung Mekka, beide Hände in Höhe der Ohren gehoben, Handflächen nach vorn geöffnet
Haltung 2:	<u>Qiyam</u>	Aufrechtes Stehen, Hände zwischen Brust und Nabel verschränkt, rechte Hand auf linken Unterarm gelegt
Haltung 3:	<u>Ruku'</u>	Verbeugen/Verneigung mit dem Oberkörper, beide Hände liegen auf den Kniescheiben
Haltung 4:	<u>Qama</u>	Aufrechtes Stehen, Hände sind an den Seiten
Haltung 5:	<u>Sadschda</u>	Niederwerfung, sieben Punkte berühren gleichzeitig den Boden: Stirn, Nase, beide Handflächen, beide Knie, beide Füße bzw. alle Zehenspitzen
Haltung 6:	<u>Dschalsa</u>	Aufsitzen, auf Knien und Füßen, Hände auf Knien

Wie beten Muslime? – Gebetshaltungen



Zeichnungen: Kurt Wegmann/Friedrich.

M 5

Das muslimische Almosen – Der Zakāt

Alle Musliminnen und Muslime, die es sich leisten können, sind verpflichtet, einen Teil ihres Besitzes an Arme abzugeben.

Aufgaben

1. Lies die unten abgedruckten Suren aus dem Koran (Text 1).
2. Unterstreiche die Aussagen des Korans über das Almosen (Zakāt).
3. Rechne mithilfe eines Zakāt-Rechners aus, wie viel die drei Personen aus Text 2 jeweils abgeben müssten.
4. Erkläre das Ergebnis für Herrn Sahin (vgl. Text 2).

Text 1 – Koranische Grundlagen der Zakāt

Sure 2:110	„Verrichtet das Gebet und zahlt die Zakāt; und was ihr Gutes durch euch aussendet, das sollt ihr bei Allah wiederfinden. Wahrlich, Allah sieht alles, was ihr tut.“
Sure 9:60	„Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und für die mit ihrer Verwaltung Beauftragten und für die, deren Herzen versöhnt werden sollen für die (Befreiung von) Sklaven und für die Schuldner, für die Sache Allahs und für den Wanderer: eine Vorschrift von Allah. Und Allah ist allwissend, allweise.“
Sure 24:56	„Und verrichtet das Gebet und zahlt die Zakāt und gehorcht dem Gesandten, auf dass ihr Barmherzigkeit empfangen möget.“
Sure 58:13	„Seid ihr unruhig in Beziehung auf die Almosen vor eurer vertraulichen Beratung? Nun denn, wenn ihr es nicht tut und Allah euch in Seine Barmherzigkeit aufnimmt, dann verrichtet das Gebet und zahlt die Zakāt und gehorcht Allah und Seinem Gesandten und Allah ist wohlkundig dessen, was ihr tut.“
Sure 73:20	„[...] verrichtet das Gebet und zahlt die Zakāt und leihet Allah ein stattliches Darlehen. Und was ihr an Gütern und Seelen vorausschicket, ihr werdet es bei Allah finden; es wird besser und größer sein an Lohn. Und bittet Allah um Verzeihung. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig.“

Quelle: „Koran auf Deutsch“ unter <https://www.koran-auf-deutsch.de/> [zuletzt geprüft am 27.11.2022].

Text 2 – Wie soll die Zakāt berechnet

Die Berechnung der Zakāt muss man fünf Werte kennen: das Gesamtvermögen, verliehenes Geld, den Goldbesitz, den Silberbesitz und eventuell bestehende Schulden. 2,5 Prozent des so ermittelten Gesamtvermögens ergeben die Zakāt. Im Internet gibt es Zakāt-Rechner, die die Berechnung vereinfachen, zum Beispiel unter <https://raabe.click/zakatrechner>.

Die Zakāt-Entrichtung ist einmal im Mondjahr, also alle 354 Tage fällig. Zur Abgabe verpflichtet sind nur Menschen, die mehr als einen festgelegten Mindestwert besitzen, den sogenannten „Nisab“. Im Jahr 2022 waren dies 4.652,05 Euro.

- Herr Ramadani hat 40.000 Euro Vermögen. 250 Euro hat er seinem Schwager geliehen. Er besitzt eine Golduhr im Wert von ca. 5000 Euro. Er besitzt weder Silber noch hat er Schulden.
- Frau Nihalovic hat im Lotto gewonnen. Der Gewinn beläuft sich auf über 1.000.000 Euro. Sie hat kein Geld verliehen und besitzt weder Gold noch Silber. Sie ist nach dem Gewinn schuldenfrei.
- Herr Sahin hat seinen Job verloren. Er verfügt über 3500 Euro Ersparnes. Schulden hat er keine.



M 7

Wie sieht ein Tag im Ramadan aus? – Eine Muslima erzählt

Vom Fastenmonat Ramadan habt ihr bestimmt schon einmal gehört. Hier erfahrt ihr, warum Muslime fasten und was sie dabei alles beachten müssen.

Aufgaben

1. Im folgenden Video berichtet eine Muslima, welche Regeln und Abläufe es beim Fasten zu beachten gilt. Kreuze in der Tabelle unten alle Antworten an, die korrekt sind. Das können auch mehrere Antworten sein. Der Film heißt „Herausforderung Ramadan: Wie schwer ist Fasten wirklich?“. Er findet sich unter: <https://raabe.click/Islam-Fasten>.
2. In den Minuten 10:15 bis 10:54 erzählt Säli, worauf sie im Ramadan, über Essen und Trinken hinaus, noch verzichten möchte und wie schwer ihr das fällt. Schreibe einen kurzen Text, in dem du erklärst, auf was du verzichten könntest und wie schwer dir der Verzicht fallen würde.



Fragen zum Film

A Was muss man im Ramadan beachten?

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Man darf nichts essen | <input type="checkbox"/> Man darf nichts trinken | <input type="checkbox"/> Man darf nicht Auto fahren |
| <input type="checkbox"/> Man darf nicht fluchen | <input type="checkbox"/> Man sollte Geld sparen | <input type="checkbox"/> Man darf nicht rauchen |
| <input type="checkbox"/> Verzicht auf Alkohol | <input type="checkbox"/> Kein Geschlechtsverkehr | |

B Warum fällt der Ramadan jedes Jahr auf ein anderes Datum?

- Weil sich das Datum nach dem Mondkalender richtet.
- Weil die Monate unterschiedlich lang sind.

C Wann darf man das Fasten brechen?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Unter keinen Umständen | <input type="checkbox"/> Wenn man auf Reisen ist |
| <input type="checkbox"/> Wenn die Gesundheit leidet | <input type="checkbox"/> Wenn es nicht in den Tagesablauf passt |
| <input type="checkbox"/> Wenn Frauen ihre Menstruation haben | |

D Was bedeutet der Ramadan für Säli persönlich?

- Er ist eine Zeit, in der sie bewusst auf materielle Dinge und Konsum verzichtet.
- Er ist eine gute Möglichkeit, ein paar Kilo abzunehmen.
- Der Ramadan macht Säli ein besserer Mensch für sich selbst und ihre Mitmenschen sein.

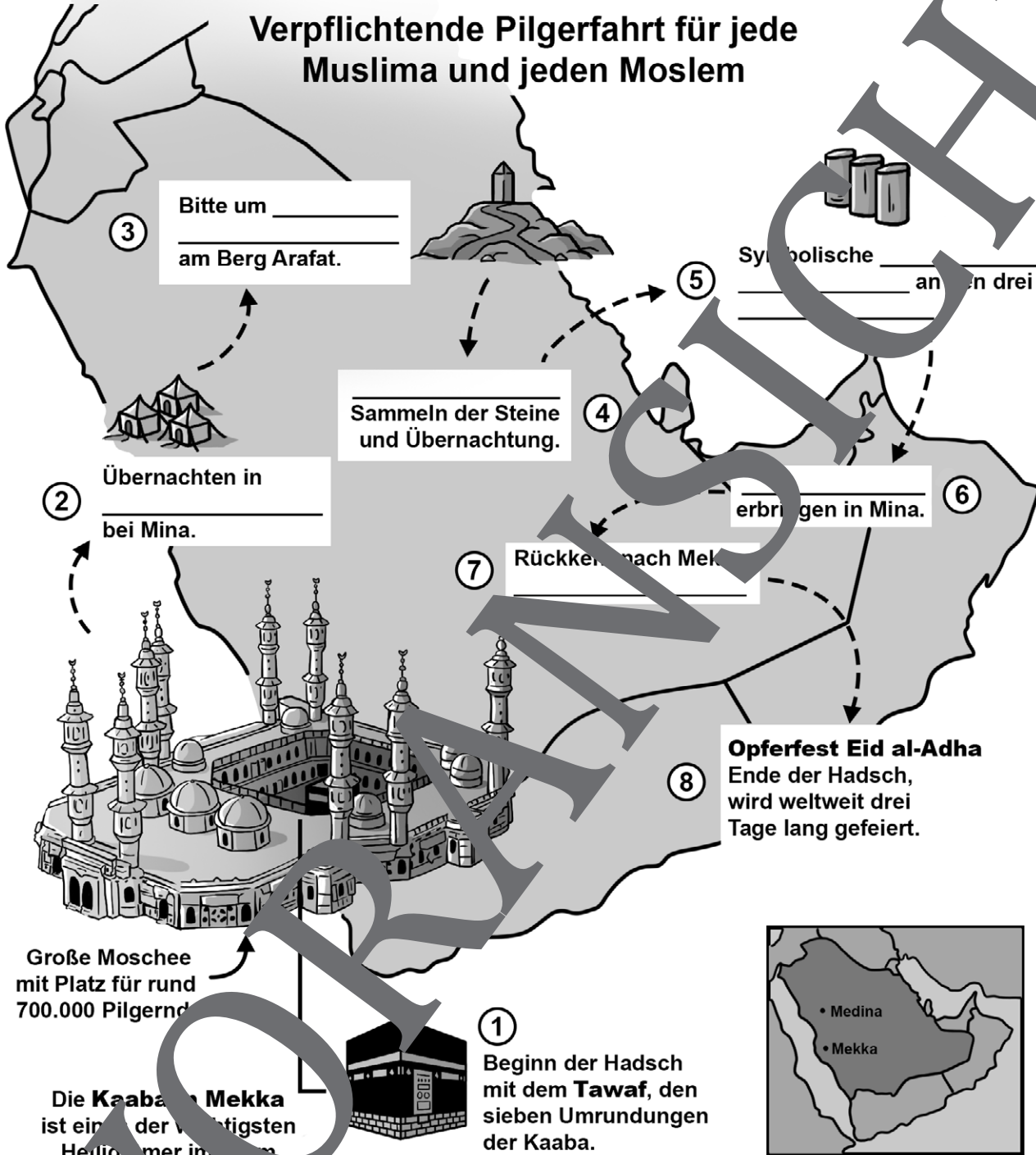
E Welcher Effekt stellt sich am Ende des Tages ein, wenn man wieder essen darf?

- Man trägt das Essen nicht/bekommt es schlecht herunter.
- Das Essen schmeckt viel intensiver.
- Man empfindet Dankbarkeit dafür, dass man zu essen und zu trinken hat.

Ergänze hier: Stationen des Hadsch II

Hadsch – die Pilgerfahrt nach Mekka

Verpflichtende Pilgerfahrt für jede Muslima und jeden Moslem



© RAABE 2023

© Gr... Friedric...

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de